

High End 2019 Spitzen sound

HIGH END®
9.-12. MAI 2019 MÜNCHEN

In München trafen sich vom 9.-12. Mai wieder viele Freunde des Wohlklangs zur internationalen Branchen-Fachmesse des guten Tons, der „HIGH END“. Mittlerweile scheint die High End in Sachen HiFi selbst die CES abgehängt zu haben.

Tatsächlich verzeichnete die Messe in diesem Jahr wieder den Rekord. Denn nach einem leichten Rückgang 2018 – man könnte auch von „gehaltenem Niveau“ sprechen – legten sowohl die Aussteller- als auch die Fachbesucher- und die Besucherzahlen in diesem Jahr spürbar zu. 551 Aussteller aus 42 Ländern (+3,8 Prozent), 8.208 Fachbesucher (+8,6 Prozent) aus 72 Ländern sowie 21.280 Besucher (+6,5 Prozent) sind für eine Spezialmesse, die ausdrücklich keine Publikumsmesse ist – privaten Interessenten aber durchaus Eintritt gewährt – ein beachtlicher Erfolg. Aussteller und Besucher zeigten sich hoch zufrieden, die Musik- und Heimkino-Vorführungen waren durchweg ausgebucht – und nach unserer Beobachtung auch noch gelungener als in den letzten beiden Jahren. Dazu hat auch die bessere akustische Ausgestaltung der Vorführräume beigetragen. Das ist eine sehr erfreuliche Entwicklung, denn Demos von kostspieligen Anlagen müssen schon überzeugen, sonst macht man sich am Ende lächerlich.



KR Elektronik Prag schwimmt erfolgreich und verdient auf der Welle der hochwertigen Röhrenwiedergabe mit.

Willkommener Aufwind?

Dass es der HiFi-Branche schon besser ging, ist eine banale Feststellung, doch das Geschäftsjahr 2018 muss für viele Teilnehmer buchstäblich eine Dürreperiode gewesen sein. Ungeachtet einiger, die gegen den allgemeinen Trend investierten, verspürten die meisten Konsumenten keine Lust, bei zum Teil sommerlichen Temperaturen in Geschäftslokale einzukehren – kulinarische Plätze ausgenommen. Nach einer ähnlichen „Durststrecke“ sieht es derzeit glücklicherweise nicht aus. Der Messe tat es gut, dass es in München zeitweise wie aus Eimern schüttete.

Auch wenn der Audiosektor durch das Universalwerkzeug Smartphone nicht ganz so mörderisch gebeutelt wird wie die Fotobranche, muss man sich etwas einfallen lassen, um dieses mobile und hochwertige Instrument in den heimischen Bereich einzubinden. Das geschieht z. B. durch den Ausbau der Funk- und Netzwerkfähigkeiten, insbesondere Bluetooth und WLAN/WiFi, die vermehrt



Thiel & Partner aus Pulheim bestückt den Blickfang der Messe, den Bugatti Chiron, „serienmäßig“ mit seinen Accuton-Lautsprechertreibern, die zum Teil aus Diamant bestehen.

in den Geräten für die stationäre, hochwertige Musikwiedergabe daheim zu finden sind. Das Smartphone dient nun einmal als Immer-dabei-Speicher für die Lieblingsmusik. Deshalb muss man Möglichkeiten schaffen, diese in den eigenen vier Wänden in bester Qualität erklingen zu lassen.

Auch „dazwischen“, nämlich sowohl von mobilen Edel-Playern à la Astell & Kern oder gar im Auto, nimmt die Bedeutung des Musikgenusses wieder zu. In München zeigten dies vor allem Luxuslimousinen, z. B. von Bentley, allen voran aber der Bugatti Chiron Sport im Atrium. 3,2 Millionen Euro, 1.500 PS und 450 km/h sind tolle Werte, aber beim „Bayern-Auftritt“ auf der High End waren die exklusiven, diamantenen (!) Hochtöner oder das samt aller Treiber maßgefertigte Bass-System der Edelmarke Accuton aus dem Hause Thiel & Partner fast wichtiger als das imposante Auto. Diese ebenfalls sündhaft teuren Lautsprechertreiber finden sich sonst nur in „Home High End“-Boxen mit fünf- bis sechsstelligen Preisschildern, übrigens auch auf der High End.



Mit der Vento Smart-Baureihe hat Canton einen gewaltigen Pfeil im Köcher, der smarte und zukunftssträchtige Aktivtechnologie mit Topklang und fairem Preis verbindet.

Zeitweise für Gerüchte sorgte die Absage von Branchenprimus Burmester, der die Teilnahme in diesem Jahr mit der Begründung umfassender Umstrukturierungen absagte. Freilich war Burmester im nichtöffentlichen Bereich sehr wohl präsent und empfing Geschäftskunden, eine publikumswirksame Präsentation steht erst im kommenden Jahr wieder auf dem Programm.

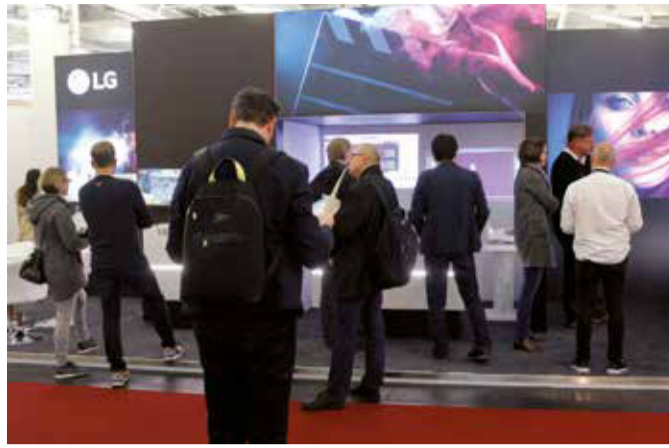


Yamaha zeigte – und demonstrierte – die eindrucksvolle Serie 5000, eine Verstärkerkombi samt Plattenspieler sowie eigenen, neuen Lautsprechern der Spitzenklasse.

Für nur wenige Eingeweihte ließ der Audio-Konzern Sound United, der bereits die Elektronik-Marken Classé, Denon, Marantz und die Lautsprechermarken Boston, Definitive Technology und Polk unter einem gemeinsamen Dach vereint, zum Ende der Messe eine Bombe platzen. Denn die Übernahme von Onkyo und Pioneer ist – die Zustimmung seitens der Kartellbehörden vorausgesetzt – bereits beschlossene Sache. Zudem wird – für manchen eine Randnotiz, für den HiFi-Freak schon eine eher bestürzende Nachricht – Ken Ishiwata Marantz verlassen. Nach 41 Jahren beim ursprünglich amerikanischen, dann japanischen und zeitweise zu Philips gehörenden und nun wieder amerikanischen Kulthersteller, war er seit über 20 Jahren in die klangliche Abstimmung von Top-Komponenten und sogar namentlich gekennzeichnete Edelserien (KI) involviert und zuletzt als Markenbotschafter und „Klang-Guru“ hoch angesehen. Ishiwata (72) bedauerte die Trennung mit den Worten, er habe nie damit gerech-

net, dass dieser Tag jemals komme. Wenn man zwischen der Akquise der beiden Marken und dieser Personalie unbedingt einen Zusammenhang erkennen möchte, dann vielleicht den, dass eine zu starke Alleinstellung und klangliche Abhebung von Marantz im Markenverbund den Benefits der „Economics of Scale“, also der Produktion hoher Stückzahlen durch Teileregulpolitik, widersprechen werden. Tatsache ist jedenfalls, dass die Marken Denon, Marantz, Onkyo und Pioneer insbesondere im Bereich A/V-Receiver eine echte Großmacht mit entsprechend führendem Marktanteil darstellen. „Frei“ verbleiben als (japanische) Mitspieler vor allem Panasonic (Technics), Sony und Yamaha.

Der letzt genannte Hersteller, bekanntlich auch Anbieter hervorragender Musikinstrumente, zeigte mit der Teilnahme an der High End sowie neuen Produkten in der gehobenen Preis- und Qualitätskategorie, dass er es sehr ernst meint. Vorgestellt wurde die bereits markteingeführte Serie 5000, mit Vor- und Endverstärker, Top-Lautsprechern sowie – selbstredend – einem ausgesprochen beeindruckenden Plattenspieler.



Branchenriese LG war in München ebenso vertreten wie etwa Netzwerkspezialist QNAP.

Born“, setzten beeindruckende Akzente und überzeugten mit ihren 8K-Landschaften mehr als verfilmte Baller- oder Rennspiele. Manche Vorführung in München geriet jedenfalls zum nachhaltigen Erlebnis der Extraklasse. Dass sich Musik- und HiFi-Welt gegenseitig befruchten können, zeigte nicht nur der diesjährige Markenbotschafter der High End, Steven Wilson, sondern im Außenbe-



Quadral (Aurum-Lautsprecher), Yamaha (Elektronik), Stewart (Leinwände), JVC (Beamer) und Avinity/Hama (Verkabelung) verblüfften das Publikum mit einer grandios-musikalischen 8K-Kinovorführung.

Neue Mitspieler

Auffällig war auf Ausstellerseite die Zunahme von Vollsormentern wie LG (neben Panasonic) oder sogar Auftritte von Datensicherungsspezialisten wie QNAP oder Melco, hinter dem sich kein Geringerer als Buffalo Inc. als bekanntes Schwesterunternehmen verbirgt. Man kann in dieser Branche der Luxusgüter und des gehobenen Geschmacks ganz sicher Geld verdienen, das zu wittern ist clever und absolut legitim.

Da die Messe aus allen Nähten platzt, weichen einige Anbieter zeitgleich auf andere Standorte in München aus, etwa die kleinere Ausstellung „hifideluxe“ im Schwabinger Marriott-Hotel. Aber auch sehr wichtige Branchenteilnehmer wie der britische Lautsprecherspezialist B&W, die ausgesuchtem Fachpublikum in einem exklusiven Loft ihr neues, kabelloses vernetztes „Formation“-System demonstrierten, wichen auf andere Lokalitäten aus.

Auf dem Messegelände fand man indes bei AVM, bei Canton mit der „Smart“-Serie und bei Quadral Aurum, um nur einige zu nennen, sehr leistungsfähige und durchdachte Aktivboxen vor. Das ist ein richtiger Trend, wenn man sich nicht gerade vorsätzlich die Augen zuhält. Cyrus Und Neat Acoustics suchten den Spagat, indem man im M.O.C. die Neuheiten zeigte und diese dann in einem per Shuttle erreichbaren Hotel den Interessenten demonstrierte.

Die mindestens drei eigens arrangierten Heimkinos zeigten dank JVC- und Sony-Projektoren und hochkarätiger Elektronik-/Lautsprecherausstattung ein enormes Qualitätsniveau. Insbesondere die Musikbeispiele, z. B. aus der Queen-Biographie „Bohemian Rhapsody“ oder – mit Oscar-Gewinnerin Lady Gaga – aus „A Star Is

reich auch der dänische Lautsprecherhersteller Dynaudio mit einem „Unheard Studio“, in dem unbekannte Talente die Chance auf professionelle Aufnahmetechnik bekommen. Das kam bei den Musikern und beim Publikum bestens an.

Es wird definitiv mehr Musik gehört als je zuvor, das Hobby HiFi ist eines der erlebnisreichsten und sinnlichsten überhaupt, da wäre es doch gelacht, wenn man das nicht überzeugend an den Mann oder die Frau bringen könnte.

In München fiel auf, dass das Publikum im Schnitt womöglich wieder etwas jünger wird. Dabei ist es erfreulich dass sich die „Lager“ nicht mehr so dogmatisch zerfleischen wie früher. Mit anderen Worten: Es gibt breitere „Konsensstreifen“. Vorgeführt wurde schmerzfrei und ohne Berührungängste von Platte und Tonband ebenso wie von der – verfrüht – totgesagten CD und vom Notebook oder Netzwerkservers.

Einen fulminanten Start legte die Traditionsmarke Thorens als tatsächlich wohl die älteste HiFi-Marke (seit 1883) hin. Nach Jahren eines etwas durcheinandergerateten Produktportfolios haben die „Maschinen“ wieder erkennbare Gesichtszüge. Der Messeknüller überhaupt gelang Thorens mit

Gründlich durchdacht erscheint das aktive und netzwerkfähige Lautsprechersystem „Formation“ von B&W, das abseits der Messe präsentiert wurde.

der Neuauflage des um 1968 eingestellten TD 124 mit zeitgemäßem Direktantrieb, der um 10.000 Euro kosten wird. Respekt!

Damit nicht genug, stellten die Bergisch-Gladbacher um Gunter Kürten als neuem Eigentümer vom günstigen Direktantrieb über einen legitimen Nachfolger des legendären Subchassis-Plattenspielers TD 160 namens TD 1600/1601 sogar eine waschechte, rein für die Wiedergabe konzipierte Tonbandmaschine vor, die in deutscher Handarbeit als Kleinserien-Kooperation mit Ballfinger entsteht. 100 Stück à 10.000 Euro sind zunächst geplant, davon soll schon die Hälfte verkauft sein.



Am Stand von Denon/Marantz waren Wohnambiente aufgebaut, die Geräte und Lautsprecher (Definitive Technologie/Polk) des Konzerns „in Action“ zeigten.

Als „Futter“ boten mehrere Aussteller Maserbandkopien an, um die sich Sammler trotz saftiger, dreistelliger Preise zu reißen scheinen. Noch tauchte in München aber kein Cassettendeck auf, obgleich es wieder Bandmaterial gibt und die Wartungssets und eingelagerten NOS-Tapes – teilweise über den Neupreisen – bei ebay merklich zunehmen.

Resümee

Die Branche lebt – und das auf äußerst vielschichtige und facettenreiche Art. Man muss sich auf Stärken konzentrieren, darf Trends nicht verpassen, das Qualitätsniveau nicht rufschädigend vor die Wand fahren – und muss womöglich sogar Nischen bedienen. Chancen, Möglichkeiten, Potentiale gibt es in der Audiobranche viele, ebenso Top-Produkte. Von den Letzteren sind womöglich sogar zu viele auf dem Markt, was sich in Verdrängungswettbewerb und (bei sinkenden Stückzahlen) abenteuerlichen Preisfindungsstrategien auswirken scheint.

Der nächste High End-Termin ist für den 14.-17. Mai 2020 im M.O.C. München geplant. Zuvor wird es aber auch noch mindestens die Süddeutschen HiFi-Tage (Stuttgart), die Westdeutschen HiFi-Tage (Bonn) und eine World Of HiFi (Neuss) geben. Wir freuen uns darauf.

